2|2022

DAS MOZARTEUMORCHESTER SPIELT NEUE CD´S EIN

VEREIN DER FREUNDE DES MOZARTEUM ORCHESTERS SALZBURG

FREUNDE-JOURNAL NR. 122

:: VERANSTALTUNGEN APRIL–AUGUST 2022

:: NACHLESE

www.mozarteumorchester-freunde.at

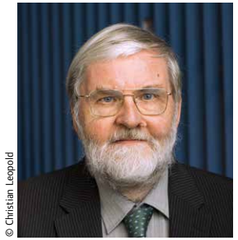
Inhalt

:: 3 EDITORIAL
:: 4 VERANSTALTUNGEN
:: 15 PORTRÄT PAUL PITZEK
:: 18 PORTRÄT THOMAS FLEISSNER
:: 22 NACHLESE
:: 25 PRESSE-ECHO
:: 26 CD-EINSPIELUNGEN DES MOZARTEUMORCHESTERS
:: 28 VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER
:: 30 ABONNEMENTE DES MOZARTEUMORCHESTERS SALZBURG
:: 31 BEITRITT ZUM VEREIN
:: 32 VERANSTALTUNGSKALENDER

IMPRESSUM
Medieninhaber & Herausgeber:
Verein der Freunde des Mozarteumorchesters Salzburg
Erzbischof-Gebhard-Straße 10, A-5020 Salzburg
Tel. +43 664 30 89 118
E-Mail: freunde@mozarteumorchester.at

Für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Franz Kasparek, DI Albert Mayr
Hergestellt im Eigenverlag • DVR: 0563498
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Mitteilungen des Vereins der Freunde des Mozarteumorchesters an seine Mitglieder.
Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf
Wir danken den Agenturen für die Künstlerbilder.

VORSTAND
Präsident: Prof. Gottfried Franz Kasparek
Vizepräsident: em. Univ.-Prof. Dr. Oswald Panagl
Geschäftsführer: DI Albert Mayr
Finanzreferent: Michael Rabelsberger
Schriftführerin: Elisabeth Scholz
Beiräte: Mag. Johanna Breuer, DI Michael Sowa
Orchesterdirektor: Siegwald Bütow
Chefdirigent: Riccardo Minasi
Orchestervertreter: Michael Kaupp, Götz Schleifer


© Christian Leopold

EDITORIAL

Liebe Mitglieder des Vereins!

Seit März 2020 konnten wir Ihnen leider nur ein sehr eingeschränktes Programm bieten. Es gab gerade so viel Kammermusikabende und Künstlergespräche, dass wir uns zwischen den Lockdowns und inmitten von Beschränkungen immer wieder in Erinnerung bringen konnten. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Treue und für Ihr Verständnis.

Lassen Sie uns hoffen, dass die nächste Saison wie geplant stattfinden darf. Mit den Plänen und deren Erfüllung ist es ja immer so eine Sache, aber wir geben nicht auf. Das allen Schwierigkeiten zum Trotz vielfältige und spannende künstlerische Leben des Mozarteumorchesters wurde und wird im Freunde-Journal dokumentiert. Und auch diesmal können Sie zwei neue Mitglieder des Orchesters kennenlernen. Der unverzagte Mut beider ist wohl nicht nur für mich, der ich sie vorstellen darf, eine große Freude. Zudem wurde die Zeit für etliche hörenswerte CD-Aufnahmen genützt, mit Musik von Mozart, aber auch von einigen seiner oft unterschätzten Zeitgenossen. Es gab im Konzert- und im Theateralltag packende Aufführungen „alter“ und „neuer“ Musik. Im Alltag? Waren es nicht immer wieder wahre Feste, wenn das Orchester nicht nur am Bildschirm für uns musizieren durfte?

Viele schöne Projekte wurden verschoben, neu geplant, wieder verschoben, manche werden wohl untergehen, dafür kommen neue Ideen und neue Formate. Manchmal duften wir in den Pausen sogar relativ unbeschwert Erfrischungen genießen und wir mussten nicht immer unsere Gesichter verhüllen. Es gab sie, die Momente der relativen Normalität. Man könnte jetzt lange über den Begriff der Normalität diskutieren. Für mich zum Beispiel ist es nicht normal, mit einer Maske im Konzert zu schwitzen, in der Pause verschämt aus einem Wasserhahn zu trinken und pausenlos mehr als zwei Stunden Musiktheater unter erschwerten Bedingungen durchzusitzen. Ich mag ein wenig privilegiert sein, da mir aus medizinischen Gründen ein Visier erlaubt ist, doch auch der Plastikschirm vor der Nase und dem Mund ist auf längere Zeit eine Zumutung. Dazu kommt die gewaltige Umweltverschmutzung durch all die Wegwerf-Maulkörbe und den Abfall, der durch Tests verursacht wird. Sie ist leider nicht so schnell zu verhindern, schlimm ist sie dennoch.

Nein, dies sind keine „gelinden“ Mittel und daraus darf keine „neue Normalität“ wachsen. Die Menschen neigen oft dazu, sich an Unliebsames allzu sehr zu gewöhnen. Dazu gehören, vor allem, wenn man sich selbst in Sicherheit wähnt, sogar die schrecklichen Kriege in dieser aus der Geschichte nicht lernen wollenden Weltgemeinde, nicht nur der von einem verbrecherischen Diktator angezettelte in der Ukraine, sondern ebenso der fast vergessene im Jemen oder jener, der das Leid der Frauen in Afghanistan verursacht hat. Die Kunst kann dies nicht ändern, sie ist leider auch nicht immer unschuldig, doch kann sie Gefühl und Verstand für die Erkenntnis des Grauens wecken und die Vision des Friedens und der Freiheit darstellen, mit Bildern, Worten und Klängen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr
Gottfried Franz Kasparek

VERANSTALTUNGEN

■ HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 03
:: DER ALTE GOTT UND DAS ...

Do, 21. April 2022, 19.30 Uhr
Orchesterhaus Ferstl Saal

Ventus Quintett Salzburg

Moritz Plasse, Flöte; *Isabella Unterer*, Oboe;
Gábor Lieli, Klarinette; *Christoph Hipper,* Fagott;
Markus Hauser, Horn

Georg Clementi, Sprecher

Musik von Fazil Say, György Ligeti, Gustavo de Sá, Astor Piazzolla
Text von Axel Hacke (bearbeitet von Georg Clementi)

© Andreas Hauch

Ventus Quintett Salzburg

■ HEIMSPIEL PIANOPIANO 04

So, 24. April 2022
Orchesterhaus
10.45 Uhr Kinderprogramm Wehrle Saal
11.00 Uhr Erwachsene Ferstl Saal

Herbert Schuch, Klavier; *Maximilian Hornung,* Violoncello

Ludwig van Beethoven, Cellosonate Nr. 5 D-Dur op. 102/2
12 Variationen über das Thema „Ein Mädchen oder Weibchen" aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart für Violoncello und Klavier op. 66
Johannes Brahms, Cellosonate Nr. 2 F-Dur op. 99

© Felix Broede

Herbert Schuch

■ SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

Mi, 27. / Do, 28. /Fr, 29. April 2022, 19.30 Uhr
Großes Festspielhaus

Gérard Korsten, Dirigent
Hagen Quartett

Ludwig van Beethoven, Ouvertüre zu „Egmont"
John Adams, Konzert für Streichquartett und Orchester „Absolute Jest"
Ludwig van Beethoven, Symphonie Nr. 7 (27. 4.) / Nr. 3 „Eroica" (28., 29. 4.)

John Adams, der große Komponist der USA, ist ein Verehrer Ludwig van Beethovens. Adams, der Minimal Music, Jazzig-Rockiges und neue Romantik originell vereint, hat mit seiner zitatenreichen Beethoven-Phantasie „Absolute Jest" 2012 die rare Gattung des Konzerts für Streichquartett und Orchester nachhaltig bereichert. „Die Hochzeit zwischen Quartett und Orchester ergibt ein Meisterstück", befand Starkritiker David Littlejohn im „Wall Street Journal" nach der Uraufführung in San Francisco. Das Meisterstück verlangt ein Meisterquartett und so werden die Mitglieder des Hagen Quartetts erstmals in einem Konzert der Kulturvereinigung gemeinsam musizieren. Das Mozarteumorchester Salzburg und Gérard Korsten umgeben diese geistvolle und musikantische Hommage an Beethoven natürlich mit Werken von diesem.

Einführungsvorträge mit Gottfried Franz Kasparek:
Fördererlounge, 18.45 Uhr

© P.Zwei

Gérard Korsten

■ SONNTAGSMATINEE 5

So, 8. Mai 2022, 11.00 Uhr
Großes Festspielhaus

Riccardo Minasi, Dirigent
Augustin Hadelich, Violine

Ludwig van Beethoven, Violinkonzert D-Dur op. 61
Claude Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune
Maurice Ravel, Le Tombeau de Couperin, Orchesterfassung
Fugue & Toccata: Instrumentierung von Jakob Gruchmann (UA)

Nach fünf unvergesslichen Jahren steht Maestro Riccardo Minasi zum letzten Mal bei einem Zykluskonzert als Chefdirigent am Pult des Mozarteumorchesters Salzburg. Mit dem deutschen Stargeiger Augustin Hadelich, 2018 in den USA als „Instrumentalist of the Year" ausgezeichnet, wird er Beethovens Violinkonzert musizieren. Auf diesen Höhepunkt der Wiener Klassik folgen nach der Pause zwei Meisterwerke des französischen Impressionismus. Mit dem wundersamen Flötensolo am Anfang von Claude Debussys „Prélude à l'après- midi d'un faune" beginnt die klassische Moderne. Nach dem genussvollen Nachmittag eines Fauns erklingt Maurice Ravels Suite „Le Tombeau de Couperin", tönende Denkmäler für Gefallene des Ersten Weltkriegs. Ravel hat für die Orchesterfassung seines Klavierzyklus nur vier der sechs Stücke orchestriert. Der Fuge und der Toccata nimmt sich der erfolgreiche Salzburger Komponist Jakob Gruchmann an und lässt sich in seiner Instrumentation von Ravel inspirieren.

Einführungsvortrag mit Gottfried Franz Kasparek:
10.30 Uhr, Fördererlounge

© Susiao Yang
Augustin Hadelich

■ HEIMSPIEL 08
:: VIVALDIS „VIER JAHRESZEITEN" ENTRÜMPELT

Fr, 13. Mai 2022, 19.30 Uhr
Orchesterhaus Ferstl Saal

Reinhard Goebel, Dirigent
Marianne Riehle, Alexander Hohenthal,
Carsten Neumann, Sophia Herbig, Violine

Antonio Vivaldi, Le quattro stagioni, Violinkonzerte op. 8/1-4

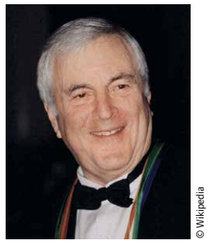
© Wolf Silveri
Reinhard Goebel

■ SALZBURGER LANDESTHEATER

Fr, 13. Mai 2022, 19.30 Uhr
Theaterzelt

John Kander, Cabaret (Wiederaufnahme)

Gabriel Venzago, Wolfgang Götz, Musikalische Leitung
Andreas Gergen, Inszenierung


© Wikipedia
John Kander

■ HEIMSPIEL PIANOPIANO 02

So, 15. Mai 2022
Orchesterhaus
10.45 Uhr Kinderprogramm Wehrle Saal
11.00 Uhr Erwachsene Ferstl Saal

(Nachholtermin vom 28. November 2021)

Gülru Ensari & *Herbert Schuch,* Klavier

Johann Sebastian Bach/György Kurtág,
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106 /
Allein Gott in der Höh' sei Ehr BWV 711
Franz Schubert, Rondo A-Dur D 951
OĐuzhan Balcı, Sarmal (2021, ÖEA)
Johannes Brahms, Ungarische Tänze (Auswahl)
Antonín Dvořák, Slawische Tänze (Auswahl)

© Gülru

Gülru Ensari

■ SALZBURGER LANDESTHEATER

Fr, 20. Mai 2022, 19.30 Uhr
Theaterzelt

Georges Bizet, Carmen (Premiere)

Gabriel Venzago, Musikalische Leitung
Jacopo Spirei, Inszenierung

© Landestheater

Gabriel Venzago

■ TATORT KAMMERMUSIK

So, 29. Mai 2022, 19.30 Uhr
Orchesterhaus Ferstl Saal

Das klassische Klavierquintett mit Bläsern

Spinoza Ensemble
Isabella Unterer, Oboe; *Bernhard Mitmesser,*
Klarinette; *Cândida Nunes,* Fagott; *Rob van de Laar,*
Horn; *Johannes Wilhelm,* Klavier

Werke von Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven und Francis Poulenc

© Privat

Bernhard Mitmesser

■ DONNERSTAGSKONZERT 6

Do, 2. Juni 2022, 19.30 Uhr
Große Universitätsaula

© Marco Borggreve

Jörg Widmann

Jörg Widmann, Dirigent
Seong-Jin Cho, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy,
Die Hebriden – Konzertouvertüre op. 26
Jörg Widmann, Sonatina facile
für Klavier (2016)
Wolfgang Amadé Mozart, Klavierkonzert Es-Dur KV 271 „Jenamy"
Felix Mendelssohn Bartholdy, Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11

Mozarts erfrischend virtuoses Es-Dur-Klavierkonzert KV 271 für die französische Pianistin Louise Jenamy wird diesmal gespielt von einem „Jeunehomme", wie das Stück früher genannt wurde. Der junge Mann heißt Seong-Jin Cho, ist Chopin-Preisträger und wird auch die „Sonatina facile" Jörg Widmanns interpretieren. Widmann, einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, präsentiert auch zwei Werke des legitimen Mozart-Nachfolgers Mendelssohn, die romantische Hebriden-Ouvertüre und die seltener zu hörende jugendfrische 1. Symphonie.

© Christoph Koestlin

Seong-Jin Cho

Einführungsvortrag mit
Gottfried Franz Kasparek:
Große Universitätsaula, 19.00 Uhr

■ HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 04
:: TANGO TECHNO TONKUNST

Sa, 4. Juni 2022, 19.30 Uhr (neuer Termin)
Orchesterhaus Ferstl Saal

Barbara Chemelli, Flöte; *Bernhard Mitmesser,* Klarinette;
Florian Simma, Violoncello; *Johannes Wilhelm,* Klavier
Lars Amend, Sprecher

Carl Maria von Weber, Trio für Flöte, Violoncello
und Klavier g-Moll op. 63
Johannes Brahms, Trio für Klarinette, Violoncello
und Klavier a-Moll op. 114
Astor Piazzolla, Libertango / Oblivion / La muerte del ángel
für Flöte, Violoncello und Klavier
Olivier Truan, „The Chase" für Flöte und Klarinette
Guillaume Connesson, „Techno Parade" für Flöte,
Klarinette und Klavier

© Gülru

Texte von und
mit *Lars Amend*

Lars Amend

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: LAMENTATIONE – MOZART MATINEE I

Sa, 23. / So, 24. Juli 2022, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Ouverture spirituelle / Sacrificium

Andrew Manze, Dirigent
Carolyn Sampson, Marianne Beate Kielland,
Bogdan Volkov, Peter Kellner, Gesangssolisten
Chorus sine nomine

Joseph Haydn, Symphonie d-Moll Hob. I:26, „Lamentatione"
Wolfgang Amadé Mozart, Misericordias Domini KV 222 /
Ave verum corpus KV 618
Joseph Haydn, Stabat Mater Hob. XXbis

© Benjamin Ealovega

Andrew Manze

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: MOZART MATINEE II

Sa, 30. / So, 31. Juli 2022, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Riccardo Minasi, Dirigent

Wolfgang Amadé Mozart, Symphonien Es-Dur KV 543 / g-Moll
KV 550 / C-Dur KV 551 „Jupiter"

© Erika Mayer

Riccardo Minasi

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: MOZART MATINEE III

Sa, 6. / So, 7. August 2022, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Ádám Fischer, Dirigent
Julia Lezhneva, Sopran

Wolfgang Amadé Mozart, Symphonie B-Dur KV 319 / Arien für
Sopran und Orchester aus „Il re pastore" und „La clemenza di
Tito" / Konzertarie KV 505 / Symphonie D-Dur KV 385 „Haffner"

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: MOZART MATINEE IV

Sa, 13. / So, 14. August 2022, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Joana Mallwitz, Dirigentin
Augustin Hadelich, Violine

W. A. Mozart, Sechs deutsche Tänze KV 509 /
Violinkonzert A-Dur KV 219 /
Symphonie C-Dur KV 425, „Linzer“

© 2dXL

Joana Mallwitz

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: MOZART MATINEE V

Sa, 20. / So, 21. August 2022, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Ivor Bolton, Dirigent
Alexander Melnikov, Klavier

W. A. Mozart, Symphonie D-Dur KV 297, „Pariser“ / Konzert für Klavier und Orchester G-Dur KV 453 / Serenade D-Dur KV 320, „Posthornserenade“

© Javier del Real

Ivor Bolton

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Do, 25. August 2022, 19.00 Uhr
Großes Festspielhaus

Gaetano Donizetti, Lucia di Lammermoor

Daniele Rustioni, Dirigent

Philharmonia Chor Wien
Mit *Lisette Oropesa, Ludovic Tézier,*
Benjamin Bernheim, Roberto Tagliavini u. a.

© Facebook

Daniele Rustioni

■ SALZBURGER FESTSPIELE
:: YOUNG SINGERS PROJECT ABSCHLUSSKONZERT

Sa, 27. August 2022, 18.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Adrian Kelly, Dirigent

© buxton

Adrian Kelly

■ ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Aktualisierungen und Absagen aufgrund der Corona-Lage entnehmen Sie bitte den Websites des Orchesters und des Vereins.
www.mozarteumorchester.at
www.mozarteumorchester-freunde.at

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils vorgeschriebenen Präventionsmaßnahmen. Da diese sich ändern können, bitten wir Sie, sich vor Ihrem Konzertbesuch in den Medien und auf unseren Webseiten darüber zu informieren. Wie ersuchen Sie, wegen evtl. begrenzter Kartenanzahl, Ihre Sitze im Voraus zu reservieren.

Ansprechpartner für den Verein ist
unser Geschäftsführer DI Albert Mayr
freunde@mozarteumorchester.at
Tel. +43 664 30 89 118.

Preise für Vereinsveranstaltungen:
Tatort Kammermusik: Mitglieder € 15,– / Gäste € 20,–
Treffpunkt Musik: Mitglieder frei / Gäste € 5,–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„Musik ist die Vermittlung des geistigen Lebens zum sinnlichen.“
(Bettina von Arnim)

© privat

DER SPORTLICHE ALPENSINFONIKER AM HORN

■ Gottfried Franz Kasparek im Gespräch mit Paul Pitzek

Seit März 2020 ist er koordinierter Solohornist im Mozarteumorchester: Paul Pitzek. Er kommt aus Kolbnitz im schönen Kärntner Mölltal. „Mein Onkel war Solobassist im RSO Wien, mein Großvater war ein vielseitiger Unterhaltungsmusiker“, erzählt er. „In der dritten Klasse der Volksschule kamen Mitglieder der Trachtenkapelle meiner Heimatgemeinde und stellten ihre Instrumente vor. Ich war sofort fasziniert vom Horn!“ Der begabte Bub erlernte also dieses Instrument in der Musikschule und begann bald, Preise bei „Prima la Musica“ zu sammeln. Schließlich studierte er in München bei Johannes Hinterholzer, einem Vorgänger im Mozarteumorchester und großem Vorbild: „Seine Aufnahme sämtlicher Hornkonzerte von Mozart mit Ivor Bolton hat Maßstäbe gesetzt!“ Nach dem Bachelor-Diplom wurde Paul Pitzek Akademist im Orchester der Hamburgischen Staatsoper und später hatte er einen Zeitvertrag an der Deutschen Oper Berlin, wo Donald Runnicles seit dem Jahr 2009 Generalmusikdirektor ist. Das waren wichtige Lehrjahre - „und die große Oper, besonders die von Wagner und Richard Strauss, vermisse ich nun ein wenig“, meint er.

© Erika Mayer

Große Oper gab es auch im südfranzösischen Montpellier, wo seit 2015 Michael Schønwandt als Chefdirigent wirkt. „Es war eine wunderbare Zeit. Montpellier ist eine mediterrane Metropole am Meer, eine alte, aber sehr jung wirkende Stadt, was auch mit den vielen Studierenden zu tun hat. Das gute Essen und den Wein kann man auch genießen", erzählt der sportliche, aber keineswegs asketische Musiker. „Ich hatte dort eine Karenzvertretung für einen Kollegen, der nicht zurückkam. Ich hätte bleiben können, gewann aber am 3. Juni 2019, meinem Geburtstag, das Probespiel beim Mozarteumorchester. Plötzlich hatte ich zwei tolle Angebote."

Paul Pitzek entschied sich „für daheim", gastiert aber immer noch gerne in Montpellier. Im Sommer 2019 meldete sich das Bundesheer, das er vorher aufgeschoben hatte. „Es ist mir gelungen, noch meinen geplanten Urlaub in den Bergen von Kirgistan zu machen und am 1. September zur Militärmusik Kärnten gehen zu können. Die folgenden sechs Monate waren interessant und lustig, da ich zehn Jahre älter als meine Kameraden war. Wir haben nicht nur Märsche, sondern auch viel symphonische Blasmusik gespielt. Dann habe ich großes Glück gehabt, da ich gerade noch rechtzeitig vor den Corona-Maßnahmen abrüsten konnte. Ich fuhr direkt nach Salzburg, trat meinen Dienst im Mozarteumorchester an und landete im Lockdown. Für mich war das gar nicht so schlimm, denn als begeisterter Bergsteiger und Gleitschirmflieger findet man Wege, sich in Freiheit bewegen zu können. Die Natur ist für mich neben der Musik sehr wichtig und ein wunderbarer Ausgleich."

Paul Pitzek hat schon etliche Gipfel im Pamir-Gebirge und in den Anden bestiegen und bevorzugt auch dort den „Alpinstil", gemeinsam mit einem Bergkameraden oder allein und ohne Helfer. „In den Alpen hat man einen Rucksack und geht rauf und runter, einen oder zwei Tage lang. Bevor man die viel höheren Berge etwa in Kirgistan besteigt, muss man sich natürlich an die dünne Luft anpassen, man braucht viel mehr Ausrüstung und es gibt eine Lagerkette bis zum Gipfel, aber wir gehen im Prinzip wie in den Alpen und auch ohne Sauerstoff." Das Bergsteigen lässt sich oft mit dem Paragleiten gut verbinden. Wenn man Glück hat, kann man Paul Pitzek auch vom Gaisberg fliegen sehen, aber er ist häufiger in den Stubaier Alpen zu finden und liebt auch das „Speed Flying" mit kleinerem Schirm, bei dem alles schneller und näher am Erdboden vor sich geht. Die Sache ist nicht ungefährlich, doch „die Angst ist nicht größer als die Angst vor dem Kieksen am Horn ..."

Kehren wir also zurück zur Musik. Im Mozarteumorchester ist Paul Pitzek „wunschlos glücklich" und seit heuer auch Betriebsrat. Daneben gastiert er nicht nur in Montpellier, sondern hin und wieder auch in der Camerata Salzburg, beim Stuttgarter Kammerorchester und anderswo. Sehr am Herzen liegt ihm auch die Kammermusik, während „der Jazz am Horn praktisch nicht existiert". Die Volksmusik, in der seine Wurzeln liegen, hat er auch nicht ganz vergessen. Gibt es einen Lieblingskomponisten? „Viele und nicht nur die ständig gespielten. Zum Beispiel habe ich mit großer Begeisterung Erich Wolfgang Korngolds Oper Die tote Stadt gespielt, was für eine tolle Musik!" Doch ganz besonders liebt er die Musik von Richard Strauss, nicht nur deswegen, weil dessen erstes Hornkonzert das Probespielstück der Hornisten ist und das zweite „ein Werk höchster Vollendung." Die „wunderbare Klangmalerei" und die schönen Aufgaben für sein Instrument in den Opern und Tondichtungen von Strauss hat er schon in der Schule entdeckt und später galt seine Dissertation an der Musikuniversität dem Thema „Richard Strauss und das Horn". Also freut er sich sehr darauf, dass das Mozarteumorchester im Herbst für das Landestheater und die Kulturvereinigung den Rosenkavalier spielen wird.

Der Alpinsport ist mehr als ein Hobby für Paul Pitzek, der sehr gerne Reisen unternimmt und nicht weniger als fünf Sprachen spricht – Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch, letzteres ist „ein wenig eingerostet". Doch er mag auch den heimatlichen Kärntner Dialekt. Für seine Zukunft als Musiker wünscht er sich ein „gute Balance zwischen Oper und Konzert" und das wünschen wir uns mit ihm. Und es darf nicht nur der selbstredend geliebte Mozart sein, sondern vielleicht wieder einmal in einer Sonntagsmatinee die Alpensinfonie „seines" Richard Strauss!

© Erika Mayer

VON DER VIELFALT DER TROMPETENKLÄNGE

Gottfried Franz Kasparek im Gespräch mit Thomas Fleißner

Thomas Fleißner kommt aus dem malerischen Goldegg im Pongau. In seiner Familie gab es viele Volksmusikanten, so war sein Großvater erster Flügelhornist in der Trachtenmusikkapelle des Orts, der Vater spielte ebendort Klarinette, „Ich habe mit sieben Jahren begonnen, Trompete zu spielen“, erzählt der junge Musiker. „Nun bin ich seit 2019 koordinierter Solotrompeter im Mozarteumorchester. In unserer Gruppe, in der ich mich sehr wohlfühle, ist mit Markus Pronebner übrigens noch ein zweiter echter Goldegger vertreten. Und mein Cousin ist stellvertretender Solotrompeter an der Staatsoper Hannover.“ Das Musikantentum lag sozusagen von Geburt an in der Luft, aber wann fiel die Entscheidung, Profimusiker zu werden? „In meiner Kindheit war ich mit meinen Eltern sehr oft in Wien in Musicals und da dachte ich mir immer, wie toll es wäre, da unten im Graben zu sitzen.“ Also lernte er zunächst am Musikum bei Sepp Höller, war dann bei der Militärmusik in Wien und studierte gleich anschließend bei Josef Pomberger, einem Bischofshofener, an der Wiener Musikuniversität. „Der ging 2012 in Pension und so wurde Martin Mühlfellner mein zweiter Lehrer.“

In dieser Zeit hat Thomas Fleißner „das Orchesterspielen bei den Wiener Philharmonikern von der Pike auf gelernt, denn ich substituierte in der Staatsoper in wahrscheinlich mehr als dreißig verschiedenen Opern. Da gab es oft keine Proben und es ist ziemlich nervenaufreibend, wenn man zum Beispiel in Verdis Otello oder Don Carlos gleichsam hineingeworfen wird und die oft sehr schwierige Kornettstimme sozusagen vom Blatt spielen muss. Aber ich habe gelernt, mich vorzubereiten, habe nach Möglichkeit vorher die Partituren studiert und außerdem wurde ich von den philharmonischen Kollegen extrem gut unterstützt.“ Die Verdi-Opern liebt Thomas Fleißner ganz besonders und er findet, „dass die Abwechslung des Repertoires in Oper und Konzert sehr gut für die Flexibilität ist, die man als Orchestermusiker braucht. Ja, und ich bin bis heute ein großer Fan des spezifischen, unverwechselbaren Klangs der Wiener Philharmoniker“. Daneben spielte er auch mit Gewinn bei den Wiener Symphonikern, in der Volksoper „und besonders gerne in der Hofkapelle, denn ich war immer begeistert sehr von den Wiener Sängerknaben!“

Dazu sammelte er auch Erfahrung in den verschiedensten Kammermusik- und Ensemblebesetzungen und ist seit 2012 Mitglied des Wiener Blechbläserensembles phil-Blech. „Das hat mir immer alles großen Spaß gemacht!“ Im selben Jahr trat er seine erste feste Stelle an, als erster und zweiter Trompeter im Kärntner Symphonieorchester, welches vor allem im Theater in Klagenfurt Opern, Operetten und Musicals spielt und daneben auch eine eigene Reihe mit Symphoniekonzerten bestreitet. Da gab es zahlreiche spannende Projekte, aber „wenn man ein Musiktheaterwerk zwanzigmal hintereinander spielt, ist es schwierig, sich jedes Mal wieder zu motivieren. Es gibt ja Leute, die spielen Produktionen zweihundert-

mal am Stück, das ist nichts für mich.“ Thomas Fleißner pendelte, schon der künstlerischen Abwechslung halber, viele Jahre zwischen Klagenfurt und Wien und hat auch „einfach sehr gerne in Wien gelebt.“

Zum Mozarteumorchester kam er 2019 als Vertretung für Johannes Moritz, der sich während seines Probejahrs beim Bayerischen Staatsorchester in München karenzieren ließ. „Der Kollege konnte in München bleiben und ich in Salzburg. So bin ich nun seit 2020 im Mozarteumorchester fix. Die Lockdowns waren natürlich schwierig. Oft wurde hart geprobt und das Konzert konnte dann nicht stattfinden, oder Programme sind bereits im Vorhinein gekürzt oder geändert worden. Darunter wären tolle Projekte gewesen, auf die ich mich sehr gefreut hätte, zum Beispiel Strawinskys Petruschka oder Bachs Weihnachtsoratorium. Und gestreamte Konzerte sind doch nur eine Notlösung.“ So verbrachte Thomas Fleißner „viel Zeit mit Bergsteigen, Wandern, Klettern und mit Skitouren. Und mit meiner lieben Freundin, die Ärztin ist, und drei Kindern ist mir auch nicht fad geworden, denn die teilen alle meine Leidenschaft für die Natur und außerdem reisen und kochen wir sehr gerne gemeinsam.“

Im Mozarteumorchester konnte er sich, zuerst bei Mozart in der Trilogie der da-Ponte-Opern im Landestheater, auch intensiv mit der Barocktrompete beschäftigen, was ihm ebenfalls große Freude bereitet. „Wir spielen die Wiener Klassik ja auf den alten Instrumenten. Es gab zwar schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts die Klappentrompete, für die Joseph Haydn sein Konzert komponiert hat, und bald darauf die Ventiltrompete, aber das war mehr etwas für Solisten. In den Orchestern gab es noch lange Zeit die barocken Instrumente. Ich würde aber auch sehr gerne die klassischen Konzerte von Haydn und Hummel mal mit Orchester spielen!“ Das Kornett, die kleinere Form der Trompete und eigentlich ein „Horninstrument“ mit warmem Ton, gehört zum täglichen Brot eines Trompeters – und mitunter kommt auch das ebenfalls nicht von Hornisten gespielte Posthorn dazu, welches nicht nur in der berühmten Mozart-Serenade vorkommt, sondern etwa auch in Mahlers „Dritter“.

Gibt es für Thomas Fleißner auch andere Lieblingskomponisten? „Ja, die Musik von Giacomo Puccini und Richard Strauss liebe ich sehr. Und es gibt so viele Komponisten und Stücke, die zu Unrecht nicht oder nur sehr selten auf die Programme kommen. Man muss ja nicht jede Saison die „Jupitersymphonie“ und die Siebte von Beethoven spielen, so genial die auch sind. Ich würde mir viel mehr Abwechslung und mehr Musik von Joseph Haydn und von Dmitri Schostakowitsch wünschen!“ Thomas Fleißner hat auch reges Interesse an der Musik unserer Zeit und wirkte etliche Jahre beim Wiener Avantgarde-Ensemble PHACE mit, „das war sehr lehrreich und eine wirklich tolle Zeit!“. Und was ist mit dem Jazz? „Den höre ich sehr gerne, aber leider zu selten. Denn abseits der vielen akustischen Eindrücke im Dienst genieße ich auch sehr gerne einfach mal die Ruhe.“ Laut und zünftig wird es dann nämlich auch wieder, wenn mit Leidenschaft Volksmusik gemacht wird. Seit mehr als 15 Jahren ist er Mitglied der „Pongauer Tanzlmusi“, wo auch Freund, Orchesterkollege und Posaunist Thomas Weiss mit von der Partie ist.

© privat

In der Freizeit ist für Thomas Fleißner „die Natur der beste und schönste Ausgleich zum Musikmachen. Ich nutze alle freien Tage dazu!“ So hat er in seinem Leben „das Gefühl einer guten Balance“ und wir wünschen ihm dies weiterhin!

NACHLESE

■ und Blick in die Zukunft

Leider konnte die Mozartwoche 2022 aus den bekannten Gründen nicht stattfinden, doch das Mozarteumorchester spielte in den vergangenen Monaten eine Reihe erfolgreicher Konzerte im Großen Festspielhaus und in der Großen Aula, wie Sie dem Pressecho entnehmen können. Auch im Orchesterhaus fanden etliche interessante „Heimspiele“ statt. Am spannenden, Musik mit Literatur und Film verbindenden Weinberg-Festival des Vereins WØD (West-östlicher Divan) vom 11. bis 13. März am selben Ort wirkten mit der Bratscherin Elen Guloyan, Konzertmeister Frank Stadler, Solocellist Florian Simma und dem Schreiber dieser Zeilen gute Bekannte vom Mozarteumorchester in führenden Rollen mit. Das letzte Konzert des Festivals am Sonntag mit dem „stadler quartett“ ersetzte zum Teil auch das Terminproblemen zum Opfer gefallene Jazzkonzert unseres Vereins. Die gebotene Kammermusik von Mieczysław Weinberg und Benjamin Britten sowie die Uraufführung eines die Kulturen und die Künste verbindenden Stücks des Wiener Komponisten Norbert Sterk mit Texten von Semier Insayif und Bildern von Elisabeth Holzer fand auch bei Gästen, die eigentlich Jazz hatten hören wollen, große Zustimmung. Mit diesem kleinen, feinen Festival wurde übrigens der mit neuer Technik ausgestattete Ferstl Saal eingeweiht.

Auch der „Tatort Kammermusik“ am 27. Februar konnte über die Bühne gehen, sogar über die des gut besuchten Ferstl Saals. Das Mozarteum Quartett Salzburg (Markus Tomasi, Marianne Riehle, Milan RadiÐ, Marcus Pouget) und zwei weitere Gäste aus den Reihen des Orchesters (Manuel Dörsch und Margit Tomasi) spielten mit Verve und Präzision selten zu hörende Streichquartette von Josef Woelfl und Luigi Boccherini und erfreuten nach der Pause mit einer mitreißenden Interpretation des Streichsextetts „Souvenir de

Florence“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Und in der Pause durften wir wieder ein Buffet genießen.

Der letzte „Tatort Kammermusik“ nicht nur dieser Saison ist mit Solooboistin Isabella Unterer und dem „Spinoza Ensemble“ für den 29. Mai im Ferstl Saal geplant. Unser Verein hat seit 1992 jährlich vier bis sechs Kammerkonzerte veranstaltet. Bis 2018 war dies praktisch die einzige Möglichkeit für Mitglieder des Orchesters, in „ihrem“ Haus Kammermusik zu spielen; auch die Jazzbands und die Volksmusik fanden ihren Platz. Ab der Saison 2022/23 wird es einen Zyklus von mindestens sechs Konzerten unter dem Motto „Heimspiel Kammermusik“ geben, der vom Orchester und vom Verein der Freunde gemeinsam geplant und organisiert wird. Alle Konzerte werden im Ferstl Saal stattfinden. Wie bisher sollen in der Hauptsache Programme zum Zug kommen, die von den Musikerinnen und Musikern des Orchesters vorgeschlagen werden. Aufgrund der neuen Möglichkeiten werden sie häufig auch Lesungen und Bilder oder Filme beinhalten. Fest steht, dass die schon seit zwei Jahren immer wieder den pandemischen Vorfällen und Vorschriften zum Opfer gefallenen Jazz- und Schlagzeugprojekte dabei sein sollen. Die Termine und Programme werden in Bälde veröffentlicht – auf den Webseiten von Orchester und Verein, im Saisonheft des Orchesters und natürlich auch im nächsten Freunde-Journal.

Leider kann im Frühjahr 2022 kein „Treffpunkt Musik“ mehr stattfinden, da die für unsere Gäste möglichen Termine nicht mit den verfügbaren Zeiträumen im Orchesterhaus in Einklang gebracht werden können. Die Serie „Treffpunkt Musik“ wird aber weiterhin vom Verein veranstaltet werden. Wir bemühen uns um die rechtzeitige Planung für die kommende Saison und hoffen sehr auf eine weitere Normalisierung der Virus-Lage. Denn, wie Ingeborg Bachmann schrieb: „Wir brauchen Musik. Das Gespenst ist die lautlose Welt.“ Wir brauchen auch das Gespräch, gerade in dieser bedrohlichen Zeit.

Gottfried Franz Kasparek

PRESSE-ECHO

:: DONNERSTAGSKONZERT 01

„Kampf und Sieg. Nach den ausgetragenen Gefechten aller Mitglieder des hoch motivierten Mozarteumorchesters steuerte Piovanos impulsiver Taktstock jedenfalls zielstrebig in den alles befreienden friedvollen Hymnus hinein. Langanhaltend bedankt.“

Horst Reischenböck / DrehPunktKultur / 25.03.2022

:: GASTSPIEL CARMEN-WÜRTH-FORUM KÜNZELSAU

„Ein absolut klarer und reiner, äußerst filigraner Klang ist es, den Albrecht Mayer seiner Oboe entlockt. Eingebettet in das feinfühlige Spiel des Mozarteumorchesters Salzburg unter dem ebenso sensiblen wie energiegeladenen Dirigat von Riccardo Minasi entstehen so wahre musikalische Kleinode.“

Nina Piorr / Heilbronner Stimme / 14.03.2022

:: DONNERSTAGSKONZERT 03

„Musizierte Freude, die sich auch im Auditorium verbreitete. Jonathan Bloxham übertrug bis in den dahin stürmenden Schluss hinein schwungvoll federnden Puls auf alle Beteiligten.“

Horst Reischenböck / DrehPunktKultur / 25.02.2022

:: SONNTAGSMATINEE 03

„Carydis setzte das beeindruckende Werk [Z Metamorphosis für Orchester; UA] mit dem in großer Besetzung groß aufspielenden Mozarteumorchester mit Perfektion, doch vor allem mit spürbarer Hingabe um. Das Publikum reagierte mit Begeisterung und Minas Borboudakis würde man sehr gerne sehr oft wiedersehen! Und dann Beethovens Siebte, welch ein gewaltiger und doch gehaltvoller Tanz für die Freiheit! Constantinos Carydis fand inmitten des effektvollen Getümmels aber auch genügend Raum für fein ziselierte Detailarbeit und bewegenden symphonischen Atem. Das Orchester zeigte sich in Höchstform. Berechtigt großer Jubel!“

Paul Kornbeck / DrehPunktKultur / 17.01.2022

MOZART UND SEINE ZEITGENOSSEN

■ **Drei neue CDs mit dem Mozarteumorchester**

:: MOZART FOREVER YOUNG

Der britische Dirigent Howard Griffiths engagiert sich seit langem in der Unterstützung und Förderung junger Musikerinnen und Musiker und ist immer wieder für außergewöhnliche Vorhaben zu begeistern. Seine jüngste Idee: sämtliche Instrumentalkonzerte Mozarts mit aufstrebenden Solistinnen und Solisten einzuspielen. Auch das Mozarteumorchester ist mit von der Partie und Teil des ambitionierten Projekts. Beim Heimspiel im Orchesterhaus am 1. April, bei dem ein Ausschnitt der entstehenden Gesamteinspielung live zu erleben war, wurde die neueste CD „Next Generation Mozart Soloists, Vol.2“ präsentiert. Ziyu He, in Salzburg bereits bestens bekannter und international erfolgreicher Schüler von Benjamin Schmid, spielt das Violinkonzert KV 216, Mélodie Zhao das Fagottkonzert KV 191 und Theo Plath das Mozarts KV 175, sein erstes eigenständiges Klavierkonzert.

:: FAGOTTKONZERTE MIT SOPHIE DERVAUX

Mozarts Fagottkonzert befindet sich auch auf der neuen CD, welche Sophie Dervaux, die auch als Solistin und Kammermusikerin international erfolgreiche Solofagottistin der Wiener Philharmoniker, mit dem Mozarteumorchester und Konzertmeister Frank Stadler aufgenommen hat. Dies bietet einen sicher hörenswerten Vergleich. Auf der CD befinden sich aber auch die Fagottkonzerte des Mozart-Schülers, gefeierten Pianisten und späteren Weimarer Hofkapellmeisters Johann Nepomuk Hummel und, als Ersteinspielung, des aus Böhmen stammenden Johann Baptist Vanhal. Hummel ist als einfallsreicher Komponist zwischen Klassik und Romantik immer mit einigen Werken präsent geblieben. Der lange Zeit sehr unterschätzte Vanhal, der zum Beispiel mit Mozart und Joseph Haydn Streichquartett gespielt hat und seinerzeit einer der beliebtesten Symphoniker gewesen ist, zählt zu jenen „Kleinmeistern“ der Klassik, die in den letzten Jahrzehnten wieder entdeckt wurden, mit großem Gewinn für das Repertoire. Sophie Dervaux, die das Mozart-Konzert im 5. Donnerstagskonzert am 14. April spielt, präsentiert und signiert ihre CD in der Konzertpause.

:: NEW MOZART 2

Reinhard Goebel hat mit dem Mozarteumorchester zwei interessante Weltersteinspielungen erarbeitet. Die „Grande Fantasies“ von Ignaz von Seyfried (1776–1841) sind Orchester-Arrangements von Klavier- und Orgelwerken sowie einem Klavierquartettsatz Wolfgang Amadé Mozarts. Seyfried, gebürtiger Wiener, war ein Klavierschüler Mozarts und später ein verdienstvoller Theaterkapellmeister, so leitete er 1805 die Uraufführung der Urfassung von Beethovens „Fidelio“ im Theater an der Wien. Er war mit Beethoven befreundet und auch selbst ein tüchtiger Komponist. Die zweite CD in der „New Mozart“-Serie ist ab 29. April erhältlich.

Sonderpreis je CD für Mitglieder des Vereins der Freunde des Mozarteumorchesters: € 11,–
Erhältlich bei den Konzerten des Orchesters.

VERGÜNSTIGUNGEN

für Vereismitglieder
Wir laden Sie ein, unserem Verein beizutreten!

Jede Saison veranstalten wir einen **Kammerkonzert-Zyklus.** Musikerinnen und Musiker unseres Orchesters und deren Gäste gestalten vier besondere Konzerte an Sonntagen im Orchesterhaus – **Tatort Kammermusik!**

Erleben Sie berühmte Werke vom Barock bis zur Moderne, nicht alltägliche Stücke, Jazz und so manchen überraschenden musikalischen „Seitensprung", was Repertoire oder Instrumente betrifft. Mitglieder des Vereins erhalten ermäßigte Karten à € 15,–[1*]

In unserer Serie **Treffpunkt Musik** gibt es spannende und informative Begegnungen mit bedeutenden Persönlichkeiten des Musiklebens und Künstlergespräche mit prominenten Gästen des Mozarteumorchesters. In den letzten Jahren waren zum Beispiel die Sängerinnen Angelika Kirchschlager, Barbara Bonney und Marjana Lipovšek, die Komponisten Kurt Schwertsik, Friedrich Cerha, Thomas Larcher und Fazil Say, die Pianisten Herbert Schuch und Paul Gulda, der Geiger Benjamin Schmid, die Cellistin Julia Hagen und die Dirigenten Hans Graf und Leopold Hager im Orchesterhaus zu Gast. Natürlich kommen auch Orchestermitglieder und mit dem Orchester verbundene Musikerfamilien zu Wort und Klang, zuletzt die Geschwister Tomasi, Ingrid Hasse und Rudolf Hollinetz sowie Frank Stadler. Dazu kommen Abende über aktuelle Themen zwischen „Jahresregenten" und „Sound of Music" mit vielen Musikbeispielen und ein Faschingsabend. Der Eintritt ist für Mitglieder frei.[2*]

Unser reich bebildertes **Freunde-Journal** mit allen Programmen, mit Interviews und Hintergrundberichten bekommen Sie dreimal jährlich zugeschickt. Auf der folgenden Seite finden Sie als Mitglied unseres Vereins alle Vergünstigungen in übersichtlicher Form dargestellt.

- **15% Rabatt** auf alle Eigenveranstaltungen des Orchesters
- **27% Rabatt** auf die Abonnements (SOMA und DOKO) des Orchesters (2% mehr als Nichtmitglieder)
- **32% Rabatt** auf das AboTOTAL des Orchesters (2% mehr als Nichtmitglieder)
- **10% Rabatt** auf Konzerte des Mozarteumorchesters bei der Salzburger Kulturvereinigung
- **25%** Rabatt auf die Kammerkonzerte „Tatort Kammermusik" und „Viertel nach acht"
- **Freier Eintritt** zu den Veranstaltungen „Treffpunkt Musik"
- **Kostenlose Programmhefte** zu den Sonntagsmatineen, Donnerstagskonzerten, „Tatort Kammermusik" und „Viertel nach acht"
- **Gratis-Zustellung** unseres dreimal jährlich erscheinenden Freunde-Journals mit einem Veranstaltungskalender und interessanten und reich bebilderten Hintergrundberichten aus dem Orchester- und Vereinsleben

- **Karten**
  Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
  Theatergasse 2, Salzburg
  Tel. +43 662 87 31 54

  Salzburger Kulturvereinigung
  Waagplatz 1a, Salzburg
  Tel. +43 662 84 53 46

  Salzburger Landestheater
  Schwarzstraße 22, Salzburg
  Tel. +43 662 87 15 12-222, Fax. DW-291

- **Die Karten für die Veranstaltungen des Vereins Treffpunk Musik sowie Tatort Kammermusik sind nur an der Abendkasse erhältlich.**

[1*] Gäste bezahlen € 20,– [2*] Gäste bezahlen € 5,–

ABONNEMENTS DES MOZARTEUMSORCHESTERS

■ Die **Preise** im Überblick

Alle Preise verstehen sich in Euro, inkl Mwst. Die Rabattangaben beziehen sich auf den Einzelkartenpreis.

KATEGORIEN	I	II	III	IV	V	U30 für Musikliebhaber unter 30	Studenten Schüler Lehrlinge
EINZELKARTEN **15% für Mitglieder**	50,00 42,50	45,00 38,25	35,00 29,75	30,00 25,50	20,00 17,00	15,00 12,75	10,00 8,50
ABO TOTAL (30%) Alle 11 Konzerte **32% für Mitglieder**	385,00 374,00	346,00 336,60	269,00 261,80	231,00 224,40	––	124,00 112,20	83,00 74,80
ABO SONNTAGSMATINEE (25%) 5 Konzerte im Großen Festspielhaus **27% für Mitglieder**	187,00 182,50	168,00 164,25	131,00 127,75	112,00 109,50	––	60,00 54,75	40,00 36,50
ABO DONNERSTAGSKONZERT (25%) 6 Konzerte im Großen Saal der Stiftung Mozarteum **27% für Mitglieder**	225,00 219,00	202,00 197,10	157,00 153,30	135,00 131,40	––	72,00 65,70	48,00 43,80
FOURTEILS-PAKET (20%) 4 Konzerte freier Wahl **22% für Mitglieder**	160,00 156,00	144,00 140,40	112,00 109,20	96,00 93,60	––	51,00 46,80	34,00 31,20

:: Ö1-Clubpartner, ÖAMTC-Vorteilspartner und SN-CARD-Besitzer: **10% Ermäßigung** auf alle Einzelkarten der Konzerte des Mozarteumorchesters

:: **Kartenbüro der Stiftung Mozarteum Salzburg**
Mozart-Wohnhaus, Theatergasse 2, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 87 31 54, E-Mail: tickets@mozarteum.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen!

■ Sie können uns Ihre Anmeldung über **Post** bzw. per **Email** senden, oder uns einfach unter **+43 664 30 89 118** Ihre Daten mitteilen.
■ Auch ein **PDF-Formular** steht für Sie bereit, welches Sie per Email anfordern können.

❑ **Ja, ich will dem Verein der Freunde des Mozarteumorchesters Salzburg beitreten.**

❑ Ordentliches Mitglied € 35,–
❑ Familienmitgliedschaft € 45,–
❑ Jugendmitglied € 2,–
❑ Förderer € 230,–

Vor- und Zuname

Adresse

Tel. E-Mail

Datum Unterschrift(en)

:: **Verein der Freunde des Mozarteumorchesters Salzburg**
Orchesterhaus – Erzbischof-Gebhard-Str. 10, 5020 Salzburg
Mobil: +43 664 30 89 118, E-Mail: freunde@mozarteumorchester.at
www.mozarteumorchester-freunde.at

Bankverbindung: Salzburger Sparkasse Bark AG
IBAN: AT54 2040 4046 0106 5754, BIC: SBGSAT2S

VEREIN DER FREUNDE DES MOZARTEUM ORCHESTERS SALZBURG

KALENDER 2022

Aktualisierungen und Absagen aufgrund der Corona-Lage entnehmen Sie bitte den Websites des Orchesters und des Vereins.

April

Orchesterhaus	Do,	21. 04.	19.30 Uhr	HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 3 – Say, Ligeti, de Sá, Piazzolla
Orchesterhaus	So,	24. 04.	10.45 Uhr	HEIMSPIEL PIANOPIANO 4 – Kinderprogr. – Beethoven, Mozart, Brahms
Orchesterhaus	So,	24. 04.	11.00 Uhr	HEIMSPIEL PIANOPIANO 4 – Erwachsenenprogr. – Beethoven, Mozart, Brahms
Großes Festspielhaus	Mi,	27. 04.	19.30 Uhr	SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG – Beethoven, Adams
Großes Festspielhaus	Do,	28. 04.	19.30 Uhr	SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG – Beethoven, Adams
Großes Festspielhaus	Fr,	29. 04.	19.30 Uhr	SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG – Beethoven, Adams

Mai

Großes Festspielhaus	So,	08. 05.	11.00 Uhr	SONNTAGSMATINEE 5 – Beethoven, Debussy, Ravel
Orchesterhaus	Fr,	13. 05.	19.30 Uhr	HEIMSPIEL 8 – Vivaldi
Theaterzelt	Fr,	13. 05.	19.30 Uhr	SALZBURGER LANDESTHEATER – John Kander, Cabaret
Orchesterhaus	So,	15. 05.	10.45 Uhr	HEIMSPIEL PIANOPIANO 5 – Kinderprogr. – Bach, Schubert, Brahms, Dvořák
Orchesterhaus	So,	15. 05.	11.00 Uhr	HEIMSPIEL PIANOPIANO 5 – Erwachsenenprogr. – Bach, Schubert, Brahms, Dvořák
Theaterzelt	Fr,	20. 05.	19.30 Uhr	SALZBURGER LANDESTHEATER – Georges Bizet, Carmen
Orchesterhaus	So,	29. 05.	19.30 Uhr	TATORT KAMMERMUSIK – Mozart, Beethoven, Poulenc

Juni

Große Aula	Do,	02. 06.	19.30 Uhr	DONNERSTAGSKONZERT 6 – Mendelssohn Bartholdy, Widmann, Mozart
Orchesterhaus	Sa,	04. 06.	19.30 Uhr	HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 4 – Weber, Brahms, Piazzolla, Truan, Connesson

Juli

Stiftung Mozarteum	Sa,	23. 07.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE I – Haydn, Mozart
Stiftung Mozarteum	So,	24. 07.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE I – Haydn, Mozart
Stiftung Mozarteum	Sa,	30. 07.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE II – Mozart
Stiftung Mozarteum	So,	31. 07.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE II – Mozart

August

Stiftung Mozarteum	Sa,	06. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE III – Mozart
Stiftung Mozarteum	So,	07. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE III – Mozart
Stiftung Mozarteum	Sa,	13. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE IV – Mozart
Stiftung Mozarteum	So,	14. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE IV – Mozart
Stiftung Mozarteum	Sa,	20. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE V – Mozart
Stiftung Mozarteum	So,	21. 08.	11.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE MOZART MATINEE V – Mozart
Großes Festspielhaus	Do,	25. 08.	19.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE – Donizetti, Lucia di Lammermoor
Stiftung Mozarteum	Sa,	27. 08.	18.00 Uhr	SALZBURGER FESTSPIELE – Young Singers Project